

Das **Museum im Palais** und das **Hans Gross Kriminalmuseum**
laden zum Vortrag von

Gernot Kocher

Die „Muehr“ gehört „inter regalia Principis“

Rechtshistorische Betrachtungen zur Mur

Steht man auf der Grazer Hauptbrücke, die auch auf dem Stich aus Beckmann mit dem Murtor zu sehen ist, denkt man nicht an die vielen rechtlichen Aspekte, die mit fließenden Gewässern zusammenhängen. Das Österreichische Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch aus dem Jahre 1811 behandelt etwa die schwierigen Fragen im Zusammenhang mit dem Eigentum: Wem gehört eine Insel, die sich im Fluss bildet, welche Folgen hat



die Veränderung eines Flussbettes, wem gehört die angeschwemmte Erde, darf man das Ufer als Grundeigentümer beliebig nutzen? Andere rechtliche Fragen sind Gegenstand des historischen und des modernen Verwaltungsrechtes: Wassernutzung, Wasserreinhaltung, Verkehr am Fluss und über den Fluss. Ein letzter Ansatzpunkt ist ein strafrechtlicher, der sowohl mit magisch-sakralen Vorstellungen wie auch mit dem Entsorgungsgedanken zu tun hat, nämlich das Wasser als Medium des Strafvollzuges.

ZEIT: Donnerstag, **12. November 2015, 18.00 Uhr**

ORT: **Museum im Palais**, Sackstraße 16, 8010 Graz

Das Museum im Palais und das Kriminalmuseum freuen sich auf Ihren Besuch! Eintritt frei!



Gernot Kocher, em. Univ.-Prof. Dr. DDr. h.c., langjähriger Vorstand des Instituts für Österreichische Rechtsgeschichte und Dekan der Juridischen sowie der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz, beschrift in seinen umfangreichen Forschungen zur Rechtssymbolik methodisch neue Wege, insbesondere durch die Erschließung und Auswertung bildlicher Quellen. Zahlreiche Publikationen zur Privat- und Strafrechtsgeschichte, zur Geschichte der Kriminologie und zur Rechtsikonographie.